

Landesmeister

Einfamilienhäuser, Restaurants oder Firmenzentralen: Der Niederösterreichische Baupreis zeichnet zum sechsten Mal herausragende Architektur im Bundesland aus. Jetzt stehen die Gewinner fest. VON CLAUDIA ELMER

DIE ZAHLEN sprechen für sich: 140 Häuslbauer, Baumeister und Architekten reichten in diesem Jahr ihre Werke beim Niederösterreichischen Baupreis ein. Zum Vergleich: Als der Wettbewerb im

Jahr 2006 ins Leben gerufen wurde, nahmen nur 47 Planer und Bauherren teil. Seither verdreifachten sich die Einsendungen. Bereits zum sechsten Mal suchte das Bundesland die besten Gebäu-

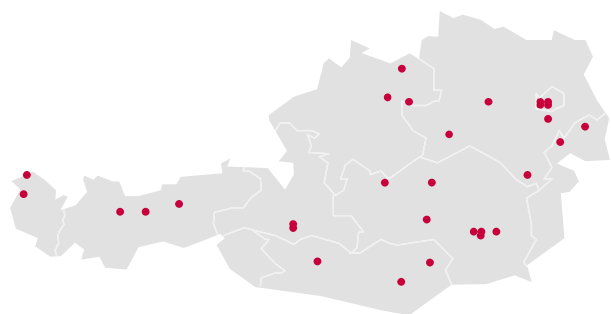
de – vom Wein- bis zum Mostviertel und vom Wald- bis zum Industrieviertel. Die Anzahl der Projekte ist ein Indiz dafür, wie lebendig die Architekturszene rund um Wien ist. Ob Einfamilienhaus,

Kindergarten oder Hochwasserschutzanlage: Die Chance nutzten viele. Schließlich konnte jeder mitmachen, der in den vergangenen vier Jahren einen Um-, Neu-, oder Zubau realisiert hat. ▶



1. Platz: Das Wohnhaus „G12“ in Maria Enzersdorf von Arge x42 und Architekt Lothar Jell-Paradeiser hat den NÖ Baupreis 2012 gewonnen

Eni verkauft Liegenschaften in Frequenzlagen



Nähere Informationen zu den Grundstücken finden Sie auf unserer Homepage unter www.eniaustria.at/immobilien



eni

+43 (1) 240 70
immobilien@eniaustria.at
www.eniaustria.at/immobilien

Straßenseitig erscheint das Haus „G12“ als schlichter Kubus mit einem Dach in Zeltform. An der Rückseite ragen drei riesige Balkone aus der Fassade. Auf einer Grundfläche von 360 m² sind drei flexible Wohneinheiten entstanden



„Die Wohnungen lassen sich an die Bedürfnisse der Nutzer anpassen: Auf den jeweils 100 m² Wohnfläche kann man Ein-, Zwei-, Drei-, und Vierzimmerwohnungen generieren“, sagt Christoph Gaber von Arge x42



FOTOS: ANDREAS RUCHBERGER

Tisch Cerres
inklusive Eisenwangen,
Format 200 x 95 cm,
Plattenstärke 3,6 cm,
Nussbaum Massiv,
kantiges Profil,
Äste und Splint optional
mit Zinn ausgegossen,
inkl. Mittelsteg.

Ansteckplatte optional möglich!



1000 x TISCHE + STÜHLE

Die neue Ess-Klasse!



London
Gestell Edelstahl,
Bezug KST-Leder Braun.

€ 269,-

– Wohnen
– Objekt
– Gastronomie

Margaretenstraße 33
1040 Wien,
(01) 586 97 66

Margaretenstraße 44
1040 Wien,
(01) 586 97 66

Marktstraße 4
2331 Vösendorf,
(01) 586 70 60

Mo-Fr 9-18, Sa 9-17



Platz 2: Betritt man das Bürohaus Lahofer, gelangt man in den von Licht durchfluteten Empfangsbereich mit einer zentralen Treppe als Blickfang

FOTOS: ANDREAS BUCHNER

Vier Kriterien sind für die Prämierung ausschlaggebend: die handwerklich-technische Leistung, die zeitgemäße Planung, Gestaltung und Objektssetzung, die ökologische und nachhaltige Bauweise sowie die wirtschaftliche und nutzungsorientierte Funktionalität.

WOHNRAUM FINDEN – das klingt einfach. Wie schwierig es aber sein kann, erlebte ein Bauherr aus Maria Enzersdorf: Kein bestehendes Haus erfüllte seine Vorstellungen hinsichtlich Lage, Architektur oder Ausstattung. Daher deponierte er seinen Wunsch nach einem geradlinigen Gebäude bei den Planern von Arge x42 und Architekt Lothar Jell-Paradeiser. Das ausgewählte Grundstück war ein kleiner, unbebauter Platz im Grünen auf dem Areal eines ehemaligen Gutshofes. Heute erinnert kaum noch etwas an den schmalen Bauplatz: Im

NÖ BAUPREIS 2012

Die meisten Einreichungen seit Beginn des Architekturwettbewerbs in NÖ

Der NÖ Baupreis, eine Initiative des Landes Niederösterreich und der Landesinnung Bau NÖ, wurde heuer zum sechsten Mal verliehen. Mit 140 Teilnehmern verzeichnet die Auslobung in diesem Jahr einen neuen Rekord. Eine neunköpfige Jury, bestehend aus Landesinnungsmeistern, Architekten und Universitätsprofessoren, besichtigte die Bauwerke und zog 16 Projekte in die engere Auswahl. Donnerstagabend wurden die Gewinner präsentiert und ausgezeichnet. Insgesamt erhalten sie ein Preisgeld von 22.500 Euro. www.baupreis-noe.at



Das zweitplatzierte Bürogebäude Lahofer ist mit großflächigen Faserzementplatten verkleidet. Raumhohe Verglasungen sorgen im Inneren für Helligkeit



Im ersten Stock blickt man von der Galerie ins Erdgeschoss. Die Innenwände sind in eingefärbtem Sichtbeton ausgeführt



Das gesamte Gebäude wird über eine Wasser- bzw. eine Wasser-Wärmepumpe beheizt. Dafür wird das Grundwasser verwendet

Wohnhaus „G12“, mit einer Grundfläche von 136 Quadratmetern, sind drei flexibel nutzbare, lichtdurchflutete Wohneinheiten mit identem Grundriss, riesigen Balkonen und großzügigen

Fensterflächen entstanden. „Die übergroßen Balkone waren unser besonderes Anliegen. Erst ab dieser Größe sind sie ein vollwertiger Terrassenersatz“, sagt Christoph Gaber von Arge x42.

OBWOHL DAS Gebäude, das den ersten Preis gewonnen hat, simpel wirkt, war die Herausforderung groß: „Einfachen, auf das Wesentliche reduzierten Häusern, sieht man jede Ungenauigkeit an. Sie

sind sehr aufwendig in der Detailplanung und bedürfen einer sorgfältigen Bauaufsicht sowie sehr gewissenhaft arbeitenden ausführenden Firmen“, so Gaber. Dem pflichtet die Jury bei: „In einer

Du wirst vergessen,
was Kälte ist.

Jetzt bis zu
5.000 Euro
Fensterförderung

Mit **MATRIX, ICON und CUBIC** Energiesparfenstern von ACTUAL gehört Kälte der Vergangenheit an. Und somit können Sie auch hohe Heizkosten vergessen – dank ACTUAL Premium Fenster mit 3-fach Energiesparglas im einzigartigen kubisch-kantigen und flächenbündigen Design.
Mehr Infos auf www.actual.at oder unter 08000/808012.

Nur echt mit dem roten .

actual[®]
FENSTER TÜREN SONNENSCHUTZ



Den dritten Platz belegt das Haus der Familie Schedlmayer in Loosdorf. Geplant hat es Architekt Wolfgang Huber. Die alten Bäume wurden erhalten und umgeben den modernen Bau

kompromisslosen Detailgenauigkeit konzipierten die Planer beim Wohnbau G12 ein Objekt mit hohem architektonischen Anspruch“, so die Worte der Jury.

IM WALDVIERTEL, nördlich von Wien, entstand in Gänserndorf eine neue Firmenzentrale für das Bauunternehmen Lahofer. Das

extravagante Gebäude, das auf den Plänen von Poppe*Prehal Architekten aus Steyr basiert, belegt den zweiten Platz. Dass der Bau auffällt, liegt einerseits an seiner monolithischen Form und andererseits an seiner Gebäudehülle. Sie besteht aus Materialien, die sowohl am Dach als auch an der Fassade anwendbar sind. In die-

sem Fall sind es Faserzementplatten, die den Bau so einkleiden, dass Fassade, Dach und die Terrassen zu einer Form verschmelzen. Im Inneren sorgt eingefärbter Sichtbeton für eine abwechslungsreiche Raumwirkung. „Die kristalline Form der komplexen Gebäudegeometrie sowie der gewählte Materialeinsatz lösen die Grenze zwi-

schen Fassade und Dach vollkommen auf“, urteilt die Jury.

DAS HAUS DER Familie Schedlmayer in Loosdorf wurde mit dem dritten Rang ausgezeichnet. Inmitten eines alten Baumbestandes fügt sich der moderne Entwurf nahtlos in die Landschaft ein. Der minimalistische, auf wenige Materialien

FOTOS: ANDREAS RUCHBERGER



Die Wohnräume sind dank der raumhohen Verglasungen von Licht durchflutet. Das ausladende Vordach schützt vor Hitze und spendet Schatten



Der Komplex besteht aus zwei Gebäudeteilen, die zueinander leicht versetzt angeordnet und mit einem gläsernen Gang verbunden sind

Die handwerkliche Leistung, die zeitgemäße Planung und Umsetzung, die ökologische Bauweise und die Wirtschaftlichkeit — nach diesen vier Kriterien werden die Projekte bewertet.

NEU: STRUKTUR: Lärche gebürstet/
Weiß deckend lackiert/Drücker Dallas Planofix

JELD-WEN
DOOR SOLUTIONS

DANA

Erlebnis.Raum.

DANA Türen verbinden Trend und Tradition. Überzeugen Sie sich selbst mit eigenen Augen im Schauraum Wien, Vorarlberger Allee. Alle Informationen dazu und das neue DANA Türenbuch erhalten Sie auf: www.dana.at

Paperboy bringt's auf Ihr Smartphone!
 Einfach diese Seite fotografieren! Die Gratis-App „kooaba Shortcut“ gibt's im App-Store
 Sehen Sie, welche Projekte noch teilgenommen haben unter:
KURIER.at/immo



Landeskindergarten Scheiblingkirchen: Aufgrund wasserrechtlicher Auflagen musste der westliche Gebäudeteil angehoben werden. Darunter entstand ein überdachter, zusätzlicher Spielraum



Innen- und Außenhöfe schaffen im Gymnasium Neulengbach eine gute Lernatmosphäre. Die großen Fenster geben unterschiedliche Durchsichten und Einblicke frei



Wirt am Teich in St. Valentin: Die Wasserfläche ist das Herzstück des Neubaus. Die Front ist voll verglast, so dass die Grenze zwischen drinnen und draußen verschwimmt

reduzierte Bau besteht aus zwei Teilen. Ein gläserner Gang verbindet die Baukörper, wobei die Verglasungen nicht nur für Helligkeit, sondern auch für abwechslungsreiche Ausblicke nach draußen sorgen. Vor allem überzeugte die solide Verarbeitung: „Die beeindruckende Ausführungsqualität ergänzt die konsequent ent-

worfene und hervorragend umgesetzte Bauaufgabe“, begründet die Jury ihre Entscheidung.

DER PEGELTURM mit dazugehörigem Kiosk in Ybbs an der Donau dient dem Hochwasserschutz. Das Projekt, konzipiert von Architekt Karl Langer, ist aber mehr als das: Durch die neu gestaltete Prome-

nade können die stromseitig gelegenen Altsiedelhäuser wieder mit dem Wasser verbunden werden, ohne durch eine Straße getrennt zu sein. Diese hohe architektonische wie städtebauliche Leistung honoriert die Jury mit einem Anerkennungspreis. Den erhielt übrigens auch die Wohnhausanlage Gießhübl, wo

dreizehn luxuriöse Maisonette-Wohnungen mit großzügigen Terrassen entstanden sind. Die Schlafräume sind in den Hang geschoben und über offene Atrien belichtet. Die Pläne dazu stammen ebenfalls von Arge x42 und Lothar Jell-Paradeiser, womit sich das Architekten-Team über eine zweite Auszeichnung freuen darf. □



Das Kinderbetriebszentrum Maria Enzersdorf ist als Zubau zu einer bestehenden Volksschule konzipiert. Herzstück ist der geschützte Innenhof



Wohnhaus Gießhübl: Arge x42 und Lothar Jell-Paradeiser errichteten auf über 3500m² Fläche 13 Luxus-Apartments, die teils in den Hang geschoben sind



Halbauerhof in Ebenfurth: pointer | pointer Architekten verwandelten den Innenhof eines Bauernhofs zu einem Wohnhaus. Straßenseitig blieb der Bau unverändert

FOTOS: ANDREAS BUCHBERGER



Architektur: SOLID architecture



Tageslicht wird zum Kinderspiel

Tageslicht ist ein Lebenselixier für Kinder. Beim Bau des Kindergartens in Neufeld an der Leitha hat das junge Architektenduo SOLID architecture ihr Konzept einer optimalen Tageslichtplanung unter dem Flachdach realisiert. Natürliches Licht von oben und die perfekte Anordnung von Licht- und Sichtachsen schaffen Räume, die auch an trüben Tagen ohne Kunstlicht auskommen. Dieser Kindergarten ist ein Vorzeigeprojekt, das Schule machen wird.

www.velux.at/tageslichtplanung
www.solidarchitecture.at